

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 17

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

stenorts auch jene Lehrer diese Vergünstigung, die nicht mit dem gesetzlichen Minimum von 2600 Fr. angestellt sind. — Außerdem hat der Lehrer Anspruch auf freie Wohnung oder Wohnungsentschädigung (die im Kanton Appenzell immer noch auf 400 Fr. steht) und auf eine Naturalentschädigung von 150 Fr. für Heizung und Beleuchtung. Objektiv gesprochen werden diese Subsidien bei Vergleichen mit andern, besonders städtischen Verhältnissen, häufig zu wenig in Mitberechnung gezogen. Wünschbar wäre ja allerdings, daß an Stelle all dieser kleinen Nebenpöschchen ein wirklich ausreichendes Fixum träte. Das wird indessen wohl noch lange frommer Wunsch bleiben.

Der Hauptort Appenzell entrichtet außer den 3000 Fr. Festgehalt noch 5 mal 200 Fr. Alterszulage nach je 4 Jahren und steuert zudem zur Speisung der Kant. Pensionstasse jährlich pro Lehrkraft 40 Fr. bei. Oberregg salariert, eingeschlossen Alterszulagen, seine Lehrer verhältnismäßig am besten.

In anbetracht dessen, daß es mit den Alterszulagen noch nicht allenthalben so steht, wie man wünschen muß und darf, wäre eine bessere Beteiligung der Schulgemeinden an der Neuführung der Lehreraltersklasse gewiß eine allseitig rechtfertigende Maßnahme.

Sonten beging im März das silberne Jubiläum des Herrn Anton Isenring, als Lehrer der dortigen Mittelschule, mit einem solennen Festchen in dessen Schulwerkstätte, wobei dem Jubilaren nebst einer klingenden Anerkennung auch eine von Künstlerhand ausgeführte Dankesurkunde überreicht wurde. Hätte diese ideale Gesinnung und Auffassung auch noch in einer namhaften Erhöhung des sehr bescheiden gehaltenen Gehaltsfixums des still und unauffällig wirkenden Lehrers sich ausgewirkt, so würde die habliche Gemeinde durch ihr gutes Beispiel vielleicht andere Orte Israels zur Nachahmung haben hinreißen können.

Das kleine, aber mit schwierigen Schulverhältnissen kämpfende Eggerstaden, am Wege Appenzell-Oberriet, berief als Lehrer und Organist Herrn Gantner von Nels, bisher Verweser in Brülisau, und Meistersrüti wählte an die untern 3 Klassen St. Zuberbühler von Wollerau.

Nargau. (Mitg.) Der Narg. kath. Erziehungsverein hat seine diesjährige Frühlingstagung auf Pfingstmontag, 20. Mai, vorgesehen und sich hiefür wieder zwei illustre Referenten, den Hrn. Erziehungsrat Dr. Aug. Rüegg in Basel und den Soziologen H. Dr. Scheiwiler in St. Gallen gesichert. Unsere Kollegenschaft und Erziehungsfreunde mögen sich jetzt schon den Tag zu einer freudigen Badener Pfingstfahrt im Wonnemonat reservieren. Näheres wird später bekannt gegeben. J. W.

Deutschland. In Jena ist im Alter von 81 Jahren der bekannte Pädagoge Wilhelm Reinecke gestorben. Er war Professor an der dortigen Universität, stand als Mensch und als Erzieher auf protestantischem Boden und baute seine Pädagogik auf dem System Herbart's auf. In den letzten Jahren seines arbeitsreichen Lebens sprach er sich entschieden für die Bekenntnisschule aus. So schrieb er (1926) in seiner „Schulpolitik“: „Einheit des Schulwesens auf Kosten seiner Christlichkeit mag manchem als Ausweg verlockend erscheinen; aber die Schularbeit wird dadurch veräußerlicht, das Christentum wird eingeschnürt.“ Reinecke's Hauptwerk ist das „Handbuch der Pädagogik“ (10 Bde.); er schrieb auch eine „Pädagogik in systematischer Darstellung“. Vor etwa 30 Jahren noch galt der Verstorbene als der führende Pädagoge im protestantischen Deutschland. Seither ist es nach und nach stiller geworden um ihn herum.

Bücherschau

Religion.

„Und wär' dies Kindlein nicht geboren“, ein Büchlein von Sigrid Undset. — 32 Seiten Text, 8 Tiefdruckbilder. Preis Fr. 1.55. — Verlag „Ars sacra“, Josef Müller, München 23.

Sigrid Undset, die Nobelpreisträgerin, hat uns hier ein kleines Schmuckstück auf den Weihnachtstisch gelegt, einen Blumenstrauß herrlicher Weihnachtspoesie, kräftig, realistisch, nicht südländisch süßlich, aber tiefwahr, durch und durch katholisch. Der Verlag hat ihm ein vornehmes Gewand gegeben. J. I.

Newman-Gebetbuch, aus seinen Schriften gesammelt und übersetzt von Otto Karrer. — 20 Seiten Text, 15 Tiefdruckbilder. Preis Fr. 4.35. — Verlag „Ars sacra“, Josef Müller, München 23.

Der englische Konvertit und Kardinal J. H. Newman (1801—1890) gehört unstreitig zu den größten Geistesmännern der Neuzeit. Der Verfasser hat in vorliegendem Gebetbüchlein eine Blütenlese aus dessen Schriften veranstaltet und sie uns zugänglich gemacht, eine Geisteskost von köstlichem Duft, würzig, echt germanisch grundtief und lebenswarm. J. I.

Leben der Heiligen für das katholische Volk. — Verlag Gebr. Steffen, Limburg a. L.

Eine Heiligenlegende mit guten Bildern, die in unserm Volk guten Anklang finden wird. J. I.

Redaktionschluss: Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Altuar. Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W). Kassier. A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern. Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. U. B. R.: VII 2443, Luzern